

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Spitzenqualifikationen in Industrie, Handel und Handwerk sichern und stärken

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag bekennt sich zum dualen Ausbildungssystem und zu den Aufbau- und Zusatzqualifikationen als Spitzenqualifikationen im Mittelstand auf Basis der bisherigen Finanzierungsmodalitäten. Spitzenqualifikation ist eine wesentliche Voraussetzung für eine überdurchschnittlich gute Wirtschafts- und Beschäftigungslage in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern.
2. Die Landesregierung wird gebeten,
 - a) die duale Ausbildung und die Aufbau- und Zusatzqualifikationen in Mecklenburg-Vorpommern zu sichern und weiter zu stärken.
 - b) die Bundesregierung weiterhin in ihren Bemühungen um die Sicherung des dualen Ausbildungssystems und den Aufbau- und Zusatzqualifikationen zu unterstützen und sich hierfür auch auf europäischer Ebene einzusetzen.
 - c) die Fachkräftekampagnen „Durchstarten in MV - Dein Land, deine Chance!“ und „Besser ein Meister“ über das Jahr 2014 hinaus fortzusetzen.

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Vincent Kokert und Fraktion

Begründung:

Nicht nur der Vergleich der Jugendarbeitslosigkeit in Europa, auch die Übernahme der deutschen Ausbildungs-Kombination aus Theorie und Praxis durch andere Länder der Europäischen Union zeigen, dass sich das duale Ausbildungssystem als Erfolgsmodell und Exportschlager etabliert hat. Bestrebungen zur Sicherung des dualen Ausbildungssystems und der Aufbau- und Zusatzqualifikationen gilt es daher zu unterstützen.

Vor Beginn des Ausbildungsjahres 2013/2014 standen in Mecklenburg-Vorpommern 3.400 unbesetzten Ausbildungsplätzen 2.100 junge Menschen ohne Ausbildungsplatz gegenüber. Auf einen Bewerber entfielen folglich 1,6 mögliche Lehrstellen. Damit hat sich die Ausbildungssituation in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Noch zu Beginn des Ausbildungsjahres 2006 entfielen rechnerisch 0,65 Lehrstellen auf einen Bewerber. Neben der Chance auf einen Ausbildungsplatz ist auch die Wahrscheinlichkeit, nach der Ausbildung eine Beschäftigung im Ausbildungsbetrieb aufzunehmen, so hoch wie nie zuvor. Der beschriebene Trend auf dem Ausbildungsmarkt macht es zugleich erforderlich, der Fachkräftegewinnung und -sicherung eine weiterhin starke Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu müssen möglichst viele junge Menschen für die duale Berufsausbildung, die Aufbau- und Zusatzqualifikationen oder ein Studium und eine anschließende Berufstätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern interessiert werden.

Die Herausforderungen der Fachkräftegewinnung und -sicherung lassen sich exemplarisch am Beispiel des Handwerks darstellen. Laut Mittelstandsbericht 2013 (Drucksache 6/2203) erwirtschaften mehr als 20.200 Handwerksbetriebe mit rund 100.000 Beschäftigten und über 6.300 Lehrlingen in Mecklenburg-Vorpommern einen jährlichen Umsatz von rund 9 Milliarden Euro. Dem Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern können rund 14 Prozent der Erwerbstätigen, 10 Prozent der Bruttowertschöpfung und 25 Prozent des Ausbildungsmarktes zugerechnet werden.

Damit ist das Handwerk die „Wirtschaftsmacht von nebenan“, dessen Qualität, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit beispielgebend ist. Nicht nur die duale Ausbildung, auch das Erfolgsmodell der Aufstiegsqualifikation als Meister mit dreifacher Eignung als Spezialist auf seinem Fachgebiet, Ausbilder und Unternehmer ist ein wichtiger Standortfaktor im internationalen Wettbewerb.

Aufgrund schwierigerer Nachwuchsgewinnung und der Alterung bei Beschäftigten und Unternehmern gilt es, Unternehmensnachfolgen verstärkt zu unterstützen. Vor allem die Übernahme von Handwerksbetrieben durch qualifizierte Meister trägt entscheidend zur Sicherung einer großen Zahl von Arbeitsplätzen bei. Zugleich bietet dies die Basis für Innovationen und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Daher bedarf es weiterhin einer umfassenden Strategie zur gezielten Nachwuchswerbung und Ansprache neuer Zielgruppen.